



## **Auszug aus der Niederschrift**

### **über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 09.11.2021**

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates fest. Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit des Gemeinderates anwesend und stimmberechtigt ist. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig (Art. 47 GO).

#### **1. Genehmigung von Niederschriften**

##### **1.1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.10.2021**

Zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.10.2021 werden vier Änderungsanträge gestellt.

##### **Beschluss:**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.10.2021 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:** 16 : 0

##### **1.2 Information zur aktualisierten öffentlichen Offenen-Punkte-Liste (OPL)**

Die aktualisierte öffentliche OPL wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

#### **2. Erweiterung und Umbau Kindergarten Storchennest**

##### **2.1 Energiekonzept/Nachhaltigkeit; Information und Beratung mit den Fachplanern**

In der Gemeinderatssitzung am 14.09.2021 wurde das Büro BM Plan, Großwallstadt mit den Planungsleistungen für Heizung-/Lüftung-/Sanitärarbeiten (HLS) sowie Elektroarbeiten beauftragt.

Klimaschutz und Energieeinsparung sind sehr wichtige Themen für die Kommunen. Dies ist außerdem in entsprechenden Bundes- und Landesgesetzen verankert. So sind alle Kommunen hierzu verpflichtet. Auch die Gemeinde Glattbach sollte hier als Vorbild vorangehen und ein Zeichen setzen.

Bereits bei der Vorstellung der Planungen zur Erweiterung des Kindergarten Storchennest im Sommer 2021 wurde das Thema aufgegriffen.

Zur Sitzung ist Herr Matthias Salwender vom Büro BM Plan anwesend um hinsichtlich eines Energiekonzepts und zum Thema Nachhaltigkeit zu informieren.

Des Weiteren soll insbesondere über die Ausführung einer Dachbegrünung, Einrichtung einer Photovoltaik-Anlage und Solarthermie-Anlage beraten werden.

Bürgermeister Kurt Baier nimmt nochmals kurz Bezug auf die Oktober-Sitzung in der bereits mitgeteilt wurde, dass die Gemeinden ein Vorbild im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz sein sollen und es deshalb völlig klar ist, dass die Gemeinde Glattbach als Vorreiter fungieren soll.

Das Wort wird an Herr Salwender erteilt, der anhand einer Präsentation über ein Technische-Gebäude-Ausrüstung-Konzept (TGA) informiert.

Die Schwierigkeit bei den Planungen für die HLS- sowie Elektroarbeiten besteht darin, dass das vorhandene Bestandsgebäude und der geplante Neubau zusammengeführt werden müssen.

In der Präsentation werden folgende Punkte angesprochen:

- Beheizungskonzept/Verschiedene Wärmeerzeugungsanlagen für das Bestandsgebäude sowie den geplanten Neubau
- Sanitärinstallation/Warmwasserbereitung
- Raumluftechnische Anlage
- Elektrische Anlage

Das Beheizungskonzept geht zunächst auf die Gegebenheiten im Bestandsgebäude ein, was damals dem Stand der Technik entsprach. Als Grundlage ist der Heizbedarf sowie die Wärmeverteilung für den Bestand und den geplanten Neubau zu berechnen.

Folgende Wärmeerzeugungsanlagen wurden näher betrachtet:

- Pellet-Kesselanlage
- Wärmepumpenanlage – Varianten
  - o Luft-Wasser-Wärmepumpe
  - o Sole-Wasser-Wärmepumpe
- Blockheizkraftwerk (BHKW) + Gas-Brennwertkesselanlage
- Brennstoffzelle + Gas-Brennwertkesselanlage
- Solarthermie (Wärme) + Gas-Brennwertkesselanlage

Die Vor- und Nachteile werden von Herrn Salwender dargestellt.

Unter entsprechender Abwägung wird vom Fachbüro folgendes Heizkonzept empfohlen:

- Sanierung der bestehenden Kesselanlage (Austausch gegen eine Gas-Brennwertanlage neuester Bauart, Sanierung der Abgasanlage, Anlagenkonzeption der Kesselanlage als Redundanzkessel)
- Neuinstallation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe für den Neubau (Anlage soll die Beheizung des Neubau-Gebäudes übernehmen, günstige Erschließung der Wärmequelle, Kompensation durch Photovoltaikanlage (Stromverbrauch))

Hinsichtlich der Sanitäreinrichtungen wird mitgeteilt, dass die Toilettenanlagen, Waschtische und Dusche im Elementarbereich entsprechend der aktuellen Standards für Kindertagesstätten ausgestattet werden.

Es ist eine dezentrale elektrische Warmwasserbereitung welche im Hinblick auf das Trinkwasser hygienisch einwandfrei ist, vorgesehen. Die Hauseinführung soll erneuert werden mit Abgriff für den Neubau. Die Installation erfolgt mittels Edelstahl- und Mehrschichtverbundrohr.

Hinsichtlich der Raumluftechnischen Anlagen gibt es verschiedene Varianten:

- Lüftungsanlage klein („Abluftanlage“) – Anschaffungskosten: ca. 12.000 €
- Lüftungsanlage klein mit Wärmerückgewinnung – Anschaffungskosten: ca. 24.000 €
- Bereichsbezogene Lüftungsanlage (groß) – Anschaffungskosten: ca. 88.000 €

Da es aktuell ein Förderprogramm für die Anschaffung von großen Lüftungsanlagen gibt, wäre hierüber noch zu befinden, insbesondere auch ob diese im Bestandsgebäude nachgerüstet werden soll.

Die Gesamtkosten inkl. Einbeziehung des Bestandsgebäudes werden mit ca. 140.000 € brutto für eine große Lüftungsanlage abgeschätzt.

Im Bezug auf die Elektroninstallation im Kindergarten wäre die Erweiterung über den vorhandenen Hausanschluss zu erschließen. Die aktuellen Brandschutzbestimmungen sind einzuhalten, die elektrischen Verteilsysteme zu ertüchtigen, zu erneuern bzw. zu ergänzen (Niederspannungshauptverteilung, Telekommunikationsnetz, Beleuchtungsanlage, Hausalarmanlage, Türsprechanlage) und eine Photovoltaikanlage zu installieren.

Die Installation einer Photovoltaikanlage wird nochmals näher beleuchtet.

Herr Salwender informiert hierzu zunächst über den bisherigen Energieverbrauch im Bestand und den voraussichtlichen Verbrauch im Neubau sowie über die energetischen Vorteile wie eingesparte CO<sub>2</sub>-Emission.

Zur Beleuchtungsanlage wird ausgeführt, dass hier die Vorgaben aus der Arbeitsstättenrichtlinie (ASR) einzuhalten sind und die Anlage an die Erfordernisse angepasst wird. Durch LED-Technologie ist diese energieeffizient.

Für die Sicherheit sind die Steckdosen mit Berührungsschutz auszustatten, eine Sicherheitsbeleuchtung an Flucht- und Rettungswegen anzubringen und die vorhandene Hausalarm- und Blitzschutzanlage zu erweitern.

Herbert Weidner ist der Meinung, dass der Einsatz einer Pellet-Kesselanlage überwachungsintensiv sei und hierfür ein Hausmeister notwendig wäre.

Die Frage von Anneliese Euler, ob Pellets jederzeit - auch zukünftig - verfügbar sein werden wird bejaht.

Herbert Weidner äußert Bedenken gegenüber der Luft-Wasser-Wärmepumpen-Anlage aufgrund der davon ausgehenden Immissionen sowie Beschädigungen der Bäume und Sträucher, da das Gerät im Außenbereich platziert werden müsste.

Herr Salwender antwortet, dass ein genauer Standort noch definiert werden kann um die Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft und Natur bestmöglich zu vermeiden. Ggfs. kann auch über eine Einhausung des Geräts nachgedacht werden.

Der Vollständigkeit halber wird noch darauf hingewiesen, dass auch Sole-Wasser-Wärmepumpen in Glattbach möglich sind. Insgesamt gibt es gem. Internetübersicht ca. 9 Anlagen in Glattbach. Bürgermeister Kurt Baier weist darauf hin, dass bspw. im Gesundheitszentrum eine solche Wärmezeugungsanlage errichtet wurde.

Bürgermeister Kurt Baier ist der Meinung, dass es letztlich eine Frage des „Invest“ sei für welche Anlage man sich entscheide. Die notwendigen Bohrungen für eine Sole-Wasser-Wärmepumpenanlage sind zwar aufwändig, allerdings habe man das ganze Jahr über ein konstantes Energieniveau. Herr Salwender ergänzt, dass das Invest-Delta über eine Photovoltaikanlage aufgefangen werden könnte.

Bürgermeister Kurt Baier fragt, ob es eine vernünftige Lösung gibt gänzlich auf fossile Wärme zu verzichten. Andernfalls sollten die Einsatzzeiten von Erdgas soweit wie möglich reduziert

werden. Herr Salwender äußert, dass der gänzliche Verzicht auf fossile Energie insbesondere ein wirtschaftliches Problem sei. Sofern eine Wärmepumpe störungsbedingt ausfällt, kann der Gaskessel „übernehmen“. Die Beheizung des Neubaus könnte ganzjährig durch eine Wärmepumpe erfolgen.

Auf die Frage von Herbert Weidner, ob man das Bestandsgebäude der Beheizung des geplanten Neubaus anpassen könne antwortet Herr Salwender, dass dies nur im Zuge einer Generalsanierung möglich sei mit Kosten in sechsstelliger Höhe.

Bürgermeister Kurt Baier fasst zusammen, dass grundsätzlich Einverständnis besteht, den Neubau mit einer Wärmepumpen-Anlage auszustatten. Zu klären ist hier noch ob eine Luft- oder Sole-Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz kommt. Nochmals im Detail zu prüfen wäre außerdem, ob auch für das Bestandsgebäude eine Wärmepumpe eingesetzt werden kann. Andernfalls soll die vorhandene Gasanlage auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Axel Reinke fragt, ob auch geprüft wurde, ob es Wärmepumpen gibt, die nicht elektrisch betrieben werden. Herr Salwender teilt mit, dass sein Büro diese Möglichkeiten bereits für anderen Projekte geprüft habe. Demnach werde bereits vom Hersteller von gasbetriebenen Wärmepumpen abgeraten. Insbesondere auch aufgrund von Immissionen und Kosten. Des Weiteren sind diese nicht mit Photovoltaikanlagen kompensierbar.

Anneliese Euler möchte wissen, ob die Kinder bei Einbau einer Lüftungsanlage dem Luftzug ausgesetzt sind. Hierzu wird mitgeteilt, dass gemäß neuestem Standard die Lufteinbringung- und -absaugung zugfrei erfolgt.

Die Frage von Arno Wombacher, ob der Einbau einer Klimaanlage vorgesehen ist, wird verneint. Hinsichtlich der Wärme werde, ein äußerer Wärmeschutz vorgesehen.

Bürgermeister Kurt Baier nimmt Bezug auf den Vorschlag von Arno Wombacher, den Neubau mit einer Dachbegrünung zu versehen. Dies sei durchaus auch bei Errichtung einer Photovoltaikanlage möglich. Hier gibt es bereits Firmen die sich auf entsprechende Gründachsysteme und Aufständungen für Anlagen spezialisiert haben.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich der Bürgermeister abschließend bei Herrn Salwender für den Vortrag.

Im nächsten Schritt müssen nun die weiteren Details geplant werden.

## **2.2 Informationen zum Sachstand hinsichtlich der Erstellung des Förderantrags und Bauantrags durch die Architektin**

Die Architekten Katja Naumann-Legler und Raffaele Cirillo vom Büro Cirillo-Naumann Architekten PartGmbH, Hösbach sind zur Sitzung anwesend.

Frau Naumann-Legler informiert zum aktuellen Planungsstand und nimmt nochmals Bezug auf die in der Juli-Sitzung vorgestellte Prognose hinsichtlich der Förderfähigen Flächen und Förderfähige Summe.

Zunächst wurde von einer förderfähigen Fläche von ca. 193 m<sup>2</sup> ausgegangen. Die zuweisungsfähigen Ausgaben beliefen sich auf 966.930 € brutto (193 m<sup>2</sup> x 5.010 € brutto/Kostenrichtwert). Die zuweisungsfähigen Kosten je nach Fördersatz der Kommune betragen ca. 50 % - 66 %.

Nach Überarbeitung der Planunterlagen wurden diese anschließend über die Kindertagenaufsicht im Landratsamt an die Regierung von Unterfranken zur Vorab-

Einschätzung weitergeleitet. In einem Antwortschreiben vom 09.09.2021 teilt die Regierung mit, dass gemäß den vorgelegten Unterlagen von einer angegebenen förderfähigen Fläche von 237 m<sup>2</sup> insgesamt 211 m<sup>2</sup> anerkannt werden können und der geplante offene Essbereich (26 m<sup>2</sup>) keine Berücksichtigung findet. Die zuwendungsfähigen Ausgaben betragen somit 1.057.110 € brutto.

Daraufhin wurden nochmals Überlegungen angestellt, um eine Lösung für den Essbereich zu finden, so dass die fehlenden Flächen noch anerkannt werden können.

Es folgte schließlich eine Umplanung des offenen Essbereichs in den vormals vorgesehenen Elementarbereich und Therapie- und Ruheraum. Der Elementarbereich wurde neu platziert und hierfür ein neuer Raum (Teilbereich der bisherigen Flur-Fläche) geschaffen. Der Therapie- und Ruheraum kann im zunächst vorgesehenen Lagerraum untergebracht werden und der Lagerraum entfällt. Hier wurde nach Rücksprache mit der Kindergartenleitung besprochen, dass Einbauschränke als Lagermöglichkeit ausreichen.

Aufgrund der Umplanung konnte nun eine Erhöhung der förderfähigen Fläche auf 237 m<sup>2</sup> erzielt werden. Die zuweisungsfähigen Ausgaben betragen somit 1.187,370 € brutto. Durch das im Kindergarten betriebene integrative Konzept ist zusätzlich noch eine Flächenförderung von 5 % möglich. In einem nächsten Schritt wird nun der Bauantrag vorbereitet, der voraussichtlich in der Dezember-Sitzung im Gemeinderat behandelt wird.

Des Weiteren wird die Kostenberechnung erstellt und anschließend die Förderantragsstellung vorbereitet.

Frau Naumann-Legler berichtet außerdem, dass die Baugrunduntersuchung bereits durchgeführt und ein erstes Gespräch mit dem Statiker geführt wurde.

Auf die Frage nach der Bearbeitungszeit von Förderanträgen durch die Regierung antwortet Frau Naumann-Legler, dass dies unterschiedlich sei, je nachdem wie intensiv die Planungen vorbesprochen wurden. Es wird mit einer Dauer von 3 bis 6 Monaten gerechnet. Bis zur Förderzusage darf zwar weiter geplant aber keine Aufträge vergeben werden.

Auf die Frage von Arno Wombacher ob geplant ist, den Neubau in nachhaltiger Bauweise zu errichten erfolgt die Antwort, dass dies noch im Detail zu klären ist.

Bürgermeister Kurt Baier ist der Meinung, dass die Diskussionen hinsichtlich der nachhaltigen Bauweise heute zu weit führen.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

### **3. Bericht des Bürgermeisters**

- **Neubau Feuerwehrgerätehaus**

Es wird mitgeteilt, dass in der kommenden Woche ein Gespräch mit den Kommandanten stattfindet um mögliche Standorte zu besprechen (Skizzen Prof. Gebhardt).

- **TV-Untersuchungen EÜV**

Vor zwei Wochen fand ein Gespräch mit dem IB Deutschmann und der Fa. Müller bzgl. der noch auszuführenden Restarbeiten und Auswertung der Befahrungen statt. Bei diesem Gespräch wurde die ausführende Firma aufgefordert, die noch ausstehenden Restarbeiten unverzüglich zu erledigen, so dass anschließend noch in diesem Jahr eine Auswertung durch das IB erfolgen kann. Die Ausführung wurde für November zugesichert.

- **Neuberechnung HQ100 mit der Stadt Aschaffenburg**  
 Auf Nachfrage zum Sachstand bei der Stadt Aschaffenburg wurde folgendes mitgeteilt:  
 „Die Aufnahme in das Programm 2022 wurde beim Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg (WWA) beantragt. Laut telefonischer Auskunft vom WWA ist vorgesehen, in Kürze die Maßnahme in das Programm 2022 aufzunehmen. Dann erhalten wir auch die Vorgaben für die Vergabe der Ingenieurleistungen. Parallel bereiten wir in unserem Haus schon die Angebotseinholung und Vergabe vor, so dass wir nach Erhalt der Programmaufnahme direkt in das Vergabeverfahren einsteigen können. Wir gehen davon aus, dass wir dann Anfang Dezember die Leistungen vergeben.“
- **Einführung des Ratsinformationssystems (RIS)**  
 Hierzu fand noch ein persönliches Gespräch im Rathaus statt, da es bei Gemeinderatsmitgliedern einer Gruppierung noch Klärungsbedarf gab. Die Verwaltung hat hierzu bereits Informationen beim Bayerischen Gemeindetag eingeholt und wird diese entsprechend an den Gemeinderat weitergeben. Anschließend ist vorgesehen ab Dezember über das RIS zu laden.
- **Kanalausbau Hauptstraße BA 1 – Vollsperrung – ÖPNV**  
 Am 26.10.2021 fand ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadtwerke statt, um für den ÖPNV – insbes. Anbindung des Unterdorfs – während der Dauer der Vollsperrung eine Lösung zu finden. Es wurde besprochen, dass es eine „Kombilösung“ geben sollte. Ein Anruf-Sammel-Taxi-Transport soll angeboten werden. So lange baustellenbedingt noch der Einmündungsbereich Weihergrund/Hauptstraße passierbar ist, ist geplant eine Ersatzhaltestelle am Beginn der Straße Weihergrund aufzustellen. Für den innerörtlichen Verkehr soll der Dorfbus eingesetzt werden und der Vorschlag von Tina Böge hinsichtlich der Aufstellung von „Mitfahrerbanken“ soll aufgegriffen werden. Mittels Umfrage bei allen Bürgerinnen und Bürgern soll der Bedarf in Erfahrung gebracht werden.
- **Anschaffung von Luftreinigungsgeräten für die Grundschule – Zuwendungsbescheid der Regierung von Ufr. vom 08.11.2021**  
 Die Gemeinde Glattbach hat mit Bescheid vom 08.11.2021 die Mitteilung erhalten, dass für die Investitionskosten für technische Maßnahmen zum infektionsschutzgerechten Lüften in Schulen Zuwendungen aus dem Förderprogramm i. H. v. 34.094,31 € gewährt werden. Die Zuwendungshöhe ergeht unter dem Vorbehalt der endgültigen Festsetzung durch Schlussbescheid nach erfolgter Verwendungsnachweisprüfung. (Die Förderung wird bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt und ist auf höchstens 1.750 € je Raum begrenzt.)
- **Feierlichkeiten für den ehemaligen Bürgermeister Fridolin Fuchs**  
 Am Sonntag, den 31.10.2021 fanden die Feierlichkeiten zur Verabschiedung des ehem. Bürgermeisters Fridolin Fuchs sowie die Ernennung zum Altbürgermeister statt.
- **Terminbekanntgaben:**

  - Donnerstag, 11.11.2021 Gemeinderatssitzung B-Plan-Änderung Himbeergrund
  - Sonntag, 14.11.2021 Volkstrauertag 15 Uhr Friedhof
  - Donnerstag, 18.11.2021 Hybrid-Bürgerversammlung
  - Dienstag, 23.11.2021 Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusssitzung mit den Vereinen (Jugendarbeit/Vereinsförderrichtlinie)
  - Dienstag, 30.11.2021 Gemeinderatssitzung (Vergabe BA 1, Straßengestaltung/Verkehrsplanung Hauptstraße)
  - Dienstag, 14.12.2021 Gemeinderatssitzung
- **Adventsmarkt vom 27. bis 28.11.2021 wegen Corona abgesagt**  
 Der geplante Adventsmarkt rund ums Rathaus wird aufgrund der rasanten Verbreitung des Coronavirus und der aktuell stark gestiegenen Inzidenzen abgesagt.

- **Generalsanierung/Neubau Schule; Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**  
Für die von der Regierung geforderte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wird derzeit von der Verwaltung ein Angebot eingeholt.

#### 4. Verschiedenes

##### 4.1 Wortmeldungen von Gemeinderatsmitgliedern

**Carsten Schumacher und Eberhard Lorenz** bitten hinsichtlich der Vorbereitung um Übersendung von weiteren Unterlagen für die Sitzung am 11.11.2021 zum Thema Bebauungsplan-Änderung „Himbeergrund“.

Bürgermeister Kurt Baier teilt hierzu mit, dass er die Übersendung und Zuverfügungstellung der Unterlagen ohne jegliche mündliche Erläuterung durch den Planer für nicht zielführend hält. Die Sondersitzung am 11.11.2021 dient zunächst der Vorstellung eines ersten B-Plan-Entwurfs und der Erläuterung der Möglichkeiten und Überlegungen dazu. In dieser Sitzung ist definitiv nichts zu entscheiden oder zu beschließen, sondern sie dient als Auftakt zur Diskussion innerhalb des Gemeinderats und der Gemeinde, insbesondere auch unter den Anliegern. Die eigentliche Diskussion beginnt erst nach dieser Sitzung. Geplant war die Unterlagen als Tischvorlage in der Sitzung bereitzulegen. Bürgermeister Kurt Baier sichert dennoch zu, nach Erhalt der Unterlagen durch den Planer diese an den Gemeinderat zu verteilen.

Des Weiteren ist **Carsten Schumacher** der Meinung, dass die geplante Vergabe der Arbeiten für die Kanalbaumaßnahme Hauptstraße BA 1 in der Sitzung am 30.11.2021 sehr spät sei, ursprünglich sei dies für Oktober geplant gewesen.

Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass ursprünglich vorgesehen war, die Arbeiten in der heutigen Sitzung zu vergeben. Vom Ing.-Büro wurden bereits im Vorfeld Firmen angefragt und Interesse an der Ausführung der Arbeiten bekundet. Zwar sei der Zeitpunkt der Vergabe später als ursprünglich geplant, dennoch rechtzeitig, um im März 22 mit den Arbeiten beginnen zu können.

**Eberhard Lorenz** nimmt Bezug auf die Einführung des Ratsinformationssystems (RIS). Nach Meinung der IG/SPD-Fraktion gibt es hierzu noch Klärungsbedarf was die Unterzeichnung der von der Verwaltung zur Verfügung gestellten Formulare angeht. Des Weiteren ist er der Auffassung, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde eingestellt worden sei, da er die Protokolle früherer Sitzungen nicht mehr auf der gemeindlichen Homepage gefunden habe. Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass es vergangene Woche technische Probleme bei der Einbindung des RIS auf der gemeindlichen Homepage gab, zwischenzeitlich aber wieder alle Informationen abrufbar sind. Dies wird von Jürgen Kunsmann bestätigt.

**Ursula Maidhof** bedankt sich für die tolle Organisation und Durchführung der Feierlichkeiten zur Verabschiedung und Ernennung zum Altbürgermeister des ehemaligen Bürgermeisters Fridolin Fuchs.

**Carsten Schumacher** nimmt Bezug auf die Genehmigung des Haushalts 2021 durch das Landratsamt. Er äußert den Wunsch, mit seinem Fraktionskollegen Herbert Weidner ein Gespräch mit der Kämmerin zu führen um weitere Information diesbezüglich zu erhalten. Bürgermeister Kurt Baier sichert eine Klärung mit der Kämmerin zu.

Weiter teilt **Carsten Schumacher** mit, dass in der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 26.10.2021 die Änderungsanträge des vorherigen Protokolls behandelt wurden. Die Sitzung beurteilt er als positiv da insbesondere auch die Transparenz verbessert werden konnte. Außerdem ist es nach seinem Dafürhalten gut, dass man sich nun frühzeitig mit dem Haushalt 2022 beschäftige.

Weiter wird von ihm das MühlenForum und die dortigen sehr guten Veranstaltungen gelobt.

**Eberhard Lorenz** bittet um Prüfung, ob die am Ortseingang aufgrund der Baumaßnahme aufgestellte Ampel auf der Straße platziert werden kann. Aktuell stehe diese auf dem Gehweg und behindert dadurch die Fußgänger.

#### **4.2 Wortmeldungen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger**

Keine Wortmeldungen

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.